



Christian Weber

Wie andere Kulturen die Bibel sehen

Ein Praxisbuch mit 70 Kunstwerken aus 33 Ländern

Zürich: Theologischer Verlag Zürich und Mission 21, 2020

260 S., 29,90 €

ISBN 978-3-290-18274-8

Agnethe Siquans (2020)

Der vom Studienleiter der „Mission 21“ in Basel erstellte Band versteht sich als Praxisbuch und möchte die Erfahrung der Bibel als interkulturell, verbindend und aufbauend durch den Autor im Zuge seiner Tätigkeit reflektieren und weitergeben. Diese Erfahrung des Verbindenden wird differenziert wahrgenommen, ohne das Unterscheidende zu übergehen. Weber betont insbesondere die Vielfalt im Verstehen der Bibel, die sich aus den unterschiedlichen kulturellen Kontexten ergibt.

Jeder der drei Teile beginnt mit Informationen, bietet dann Anwendungsideen, Beispiele und Material, wie etwa Fragebögen, Spielpläne oder Bilder.

Der Autor kündigt auch gleich im Vorwort an, seine Textbeispiele überwiegend aus dem Neuen Testament, v.a. den Evangelien zu beziehen. Das unterstützt leider indirekt das christliche Vorurteil gegenüber dem AT und vergibt die Chance, sich auch mit der Vielfalt alttestamentlicher Texte zu beschäftigen. Ob es dazu genügend Bildmaterial gibt, wäre zu recherchieren.

Teil A ist der kürzeste und stellt zwei Zugänge zur Bibel vor: „Lebensumstände“ und „Einstellungen“. Dieser Abschnitt stellt sich der Aufgabe, das Bewusstsein der LeserInnen für ihre eigenen Kontexte zu schärfen und diese mit der Bibel ins Gespräch zu bringen. „Bibel teilen“ und die Frage nach den kulturellen Prägungen werden behandelt. Als katholischer Leserin fällt mir die starke reformatorische Prägung dieses Kapitels auf. Der konfessionelle Kontext wäre zusätzlich zum sozio-kulturellen ebenfalls zu reflektieren.

Teil B beleuchtet die Entstehungskontexte der Bibel, ist also historisch orientiert. Als die beiden Zugänge werden „Umwelt“ und „Hintergründe“ benannt. Vor allem befasst sich der Autor hier mit „Symbolen“. Er bringt dazu Bilder, erschließt Bibeltexte mit Informationen und Fragen und erwähnt weitere Bibeltexte. Hier werden ein paar AT-Texte behandelt, aber weitgehend nur als Aufhänger für die besprochenen Symbole. Der tiefere Zusammenhang zwischen den abgedruckten Bildern und den Bibeltexten und ihren Hintergründen wäre eingehender zu bedenken. Die Bilder zeigen dennoch sehr schön die Vielfalt der kulturellen Kontexte und der unterschiedlichen Verständnisweisen auf.

Die unterschiedlichen theologischen Schwerpunkte der vier Evangelien werden im Abschnitt „Hintergründe“ dargestellt, mit drei Kunstwerken illustriert und mit Textbeispielen vertieft. Damit wird v.a. der Blick auf die unterschiedlichen Kontexte und ihre Bedeutung auch für die historische Fragestellung gelenkt.

Teil C ist der umfassendste und präsentiert die Vielfalt in der Bibelinterpretation. Zunächst werden Bibelkommentare aus nichteuropäischen Kontexten vorgestellt (Zugang 5 „Auslegungen“). Daraus nimmt der Autor Beispiele zu konkreten Texten. Es folgen drei Kunstwerke zu Hiob, die aber keine weitere Erklärung erfahren.

Mit Zugang 6 „Bilder“ kommt der Autor zum zentralen Anliegen seines Buches. Er stellt Informatives zu christlicher Kunst zusammen, erörtert Kunstwerke als kontextuelle Bibelauslegung und geht biblischen Kunstwerken in nichteuropäischen Kontexten (Afrika, Asien, Lateinamerika) nach. Zuletzt folgt die Vorstellung der im Titel angekündigten 70 Kunstwerke aus 33 Ländern. Kunstwerke zu zehn biblischen Texten, davon nur einer aus dem AT (die Berufung des Mose), werden gezeigt und erklärt. Bei jedem Bibeltext findet sich zunächst eine umfassende Liste mit Kunstwerken dazu, teilweise sind URLs angegeben. Die im Buch besprochenen Bilder finden sich auch auf der beigelegten CD-ROM in guter Qualität. Zu den Bildern werden Informationen über das Herkunftsland und den Künstler/die Künstlerin gegeben. Das Bild wird beschrieben, wobei die Beschreibung oft unmittelbar in Auslegung übergeht. Weber gibt allen Bildern Titel, die bereits das Verständnis lenken. Zum Schluss findet sich – ganz wichtig – eine Anleitung zur Bildbetrachtung mit einer Liste von Fragen. Wichtig wäre es, darauf hinzuweisen, dass zuerst genau gelesen und beobachtet werden und erst danach eine Interpretation erfolgen soll, um sich wirklich eingehend mit dem Text und dem Bild auseinanderzusetzen. Der Zusammenhang und die Beziehung zwischen den Bibeltexten und den Bildern könnte noch tiefergehend reflektiert werden, ebenso wie die Anwendungsideen, um der Aussage der Bibeltexte und der Bilder in ihren jeweiligen Kontexten näher auf die Spur zu kommen und oberflächliche Betrachtungen zu vermeiden.

Ein Quellenverzeichnis, Aktionen (Kalender, Zeitschriften) zum Thema, ein Verzeichnis von KünstlerInnen und Kunstwerken sowie ein Sach- und ein Bibelstellenregister beschließen diesen sehr informativen und materialreichen Band. Dem Autor gelingt es, mit seiner umfassenden Sammlung und Darstellung, die Kontextgebundenheit und die kulturelle Vielfalt in der Bibelauslegung bewusst zu machen und einen Zugang zu den unterschiedlichen Perspektiven zu eröffnen, vor allem über den Weg der Kunst. Zu ergänzen wäre die Frage nach dem tieferen Zusammenhang und dem Mehrwert, der sich für das Bibelverständnis durch die Beschäftigung mit Kunstwerken aus anderen Kulturen ergibt (welche unterschiedlichen Akzente werden gesetzt? Was wird warum als zentral an einem Bibeltext angesehen? etc.). Das Buch gibt zahlreiche Anregungen und lädt zur Auseinandersetzung mit anderen, „fremden“ Perspektiven auf die Bibel ein.

Zitierweise: Agnethé Siquans. Rezension zu: *Christian Weber. Wie andere Kulturen die Bibel sehen.* Zürich 2020
in: bbs 11.2020
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Weber_Kulturen.pdf